

Mit Begriffen wie „Fairness“, „Steuerehrlichkeit“ oder „Steuermoral“ wird ein abstraktes politisches Instrument, die Steuer, mit einer moralischen Verpflichtung gegenüber einer Gemeinschaft oder an einen Wert verknüpft. Wer also keine oder wenig Steuern zahlt und trotzdem staatliche Leistungen, bspw. in Form von Infrastruktur, in Anspruch nimmt, sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, sich gegenüber der Gemeinschaft ungerecht zu verhalten. Zudem entsteht durch öffentliche Berichterstattung mitunter der Eindruck, gerade Unternehmen würden ihren Steuerverpflichtungen – nicht nur im Inland – nicht oder nicht ausreichend nachkommen. Dabei behandeln Konzerne Steuern als Kosten und versuchen das, was jedes Unternehmen hier versucht: nämlich Kosten zu vermeiden.

Wie können Steuerethik und Steuerrecht ineinandergreifen und welche Rolle kommt dabei den einzelnen Parteien zu? Dieser Frage ist das Institut Finanzen und Steuern e.V. in seiner Jahrestagung 2022 nachgegangen. Ebenfalls wurde erörtert, welche Konsequenzen sich auf die Zukunft des Steuervollzugs sowohl aus Sicht der Steuerverwaltung als auch der Unternehmen ergeben. Die Erkenntnisse aus dem Bereich der (steuerlichen) Verhaltensforschung für Zwecke der Verbesserung des Steuervollzugs rundeten die Diskussion ab.

Die Schrift enthält die Aufbereitungen der jeweiligen Impulse zur Veranstaltung.

Die ifst-Schrift 548 ist ab sofort erhältlich. Bestellinformationen: Steuerethik und Steuervollzug. Tagungsband zur ifst-Jahrestagung am 31. Mai 2022, ifst-Schrift 548 (2023); ISBN: 978-3-89737-212-2; Einzelbezug über [kundenservice@fachmedien.de](mailto:kundenservice@fachmedien.de). Tel.: 0800 0001637; Fax: 0800 0002959. Abonnenten von DER BETRIEB wird ein Rabatt von 20 % eingeräumt.